Neue Fibel,

oder:

Erstes Lesebuch

für

die deutschen katholischen Schulen

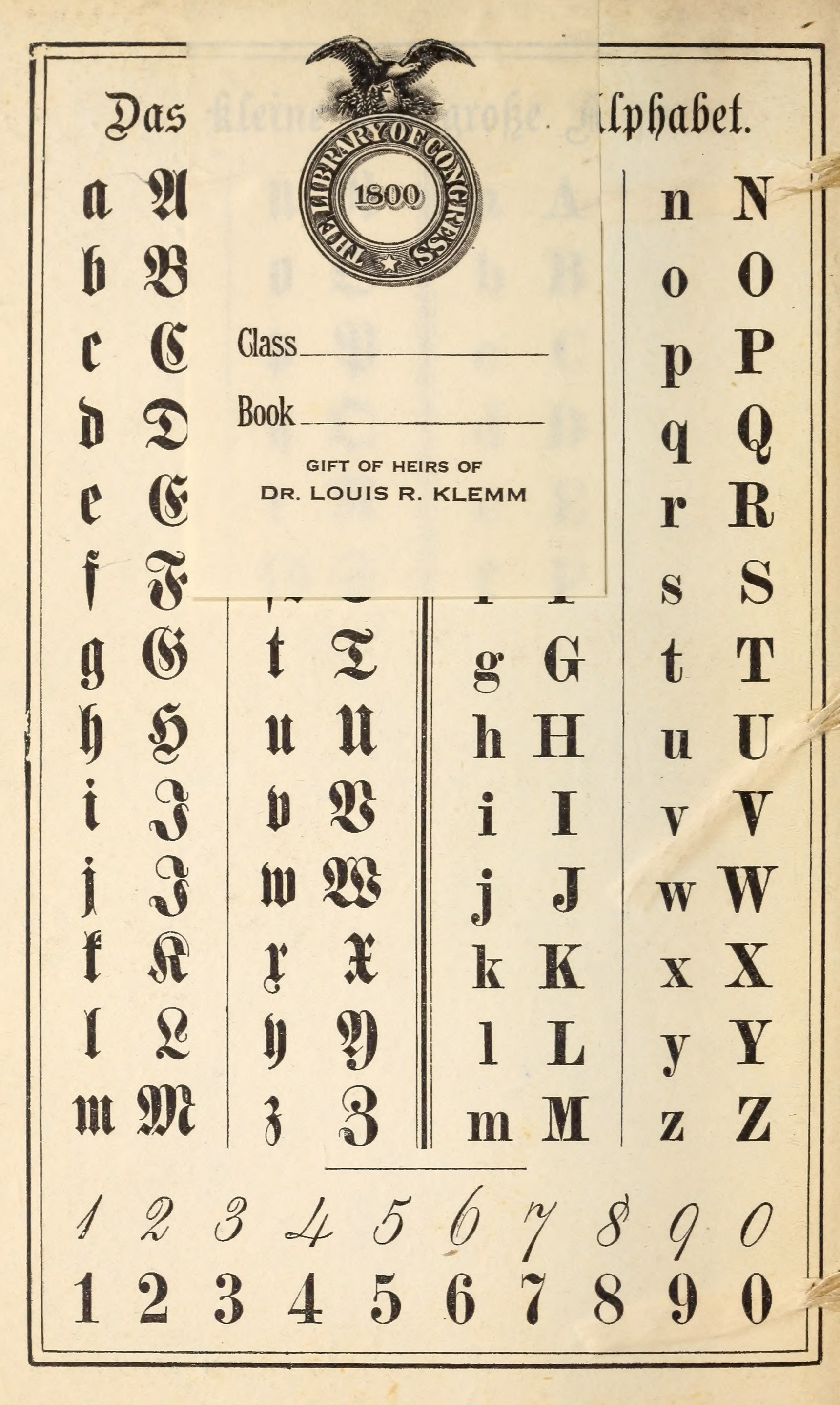
in den

Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.



Bearbeitet
von
mehreren Priestern und Lehrern.

New-York, Cincinnati & St. Louis:
Verlag von Benziger Brothers,
[illegible] des hl. Apostolischen Stuhles.


Das
lphabet.
a A b B c C d D e E f F g G h H i I j J k K l L m M
t T u U v V w W x X y Y z Z
g G h H i I j J k K l L m M
n N o O p P q Q r R s S t T u U v V w W x X y Y z Z
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Neue Fibel,

oder:

Erstes Lesebuch

für

die deutschen katholischen Schulen

in den

Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.



Bearbeitet

von

mehreren Priestern und Lehrern.

New-York, Cincinnati & St. Louis:

Verlag von Benziger Brothers,

Typographen des hl. Apostolischen Stuhles.

1872

Vorwort.

Die folgenden Bemerkungen mögen zur Verständigung mit Allen dienen, welche das vorliegende Büchlein gütiger Beachtung und genauer Prüfung würdigen:

1. Das Kind soll durch diese Fibel Schreiben und Lesen zugleich lernen, weil Eines das Andere fördert.

2. Eine rein mechanische Abrichtung zum Lesen gewöhnt das Kind von vornhinein, sich bei dem Gelesenen nichts zu denken, und daher sind alle todten oder sinnlosen Lautverbindungen strenge vermieden. Auch die Gesetze der Orthographie sind von Anfang an beobachtet und daher alle Haupt- oder Dingwörter weggelassen, bis das Kind das große Alphabet kennen gelernt hat.

3. Die Verfasser dieser Fibel trachteten, so viel als möglich solche Worte als Leseübungen zu wählen, welche im Anschauungskreise des Kindes liegen, damit der Geist desselben durch die Leseübungen Schritt um Schritt geweckt werde.

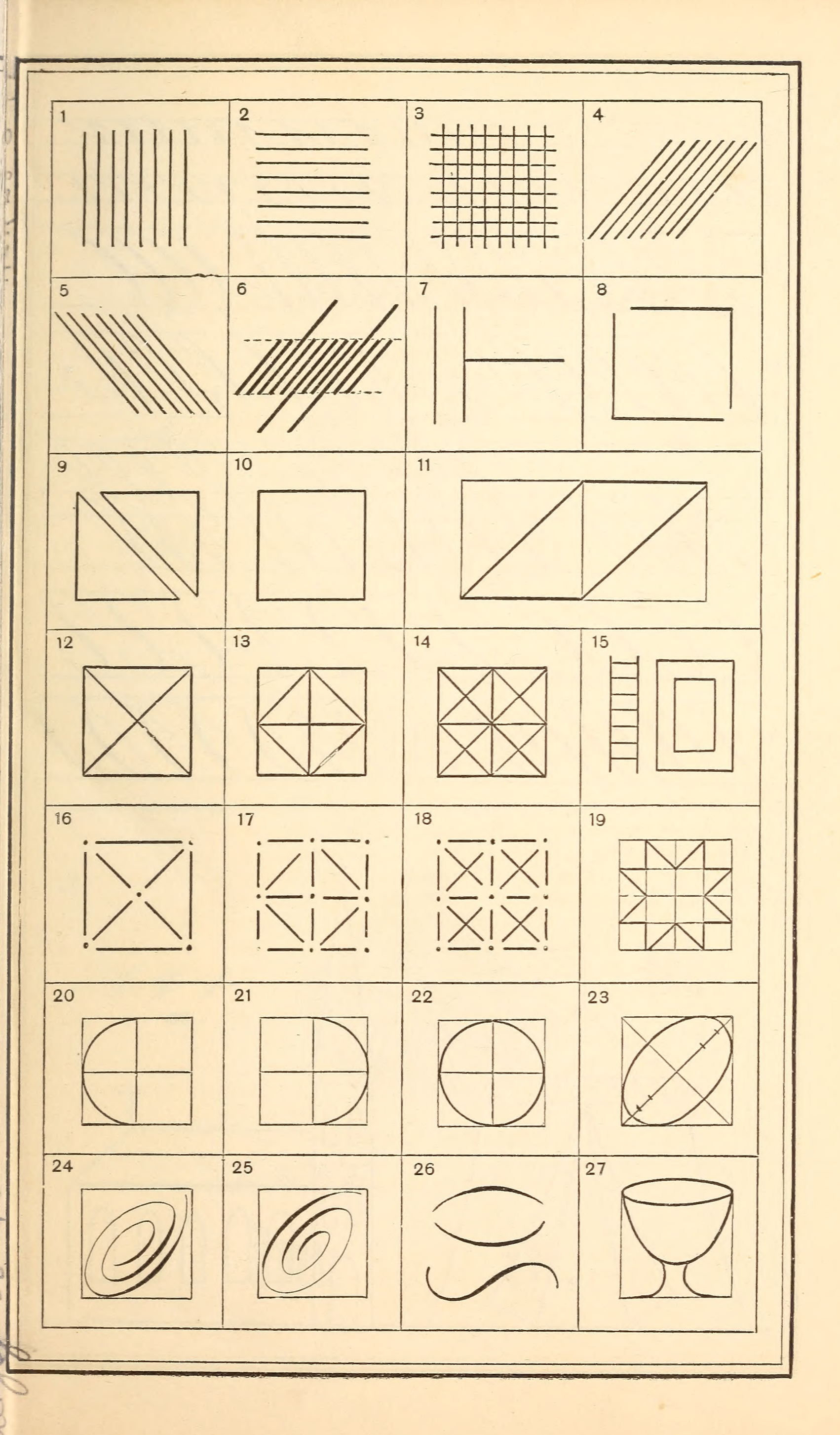
4. Um dieses Ziel leichter zu erreichen, soll der Lehrer, bevor er zu einer neuen Leseübung fortschreitet, die in derselben vorkommenden Worte den Kindern gesprächsweise zu Gehör und zum Verständniß bringen. Das Kind wird auf diese Weise nicht nur mit größerer Freude, sondern auch mit wirklich geistigem Gewinne lernen. Man wolle diese wichtige Regel ja nicht übersehen. Große Aufmerksamkeit wolle man auch auf richtige und scharfe Hervorbringung der Laute verwenden. Wer die vorliegende Fibel genau prüft, wird leicht finden, wie viele Hülfsmittel dieselbe in dieser Hinsicht bietet.

5. Die Verfasser haben es sich angelegen sein lassen, durch die größte Ueberlichtlichkeit dem Auge des Kindes alle mögliche Erleichterung zu verschaffen. Deßhalb galt ihnen auch als Regel, von Anfang an nichts zu bringen, was nicht vom Kinde gelernt werden soll. Daher treten zunächst die kleinen Buchstaben allein in Schrift und Druck auf, und, nachdem diese dem Kinde geläufig geworden sind, folgt das große Alphabet.

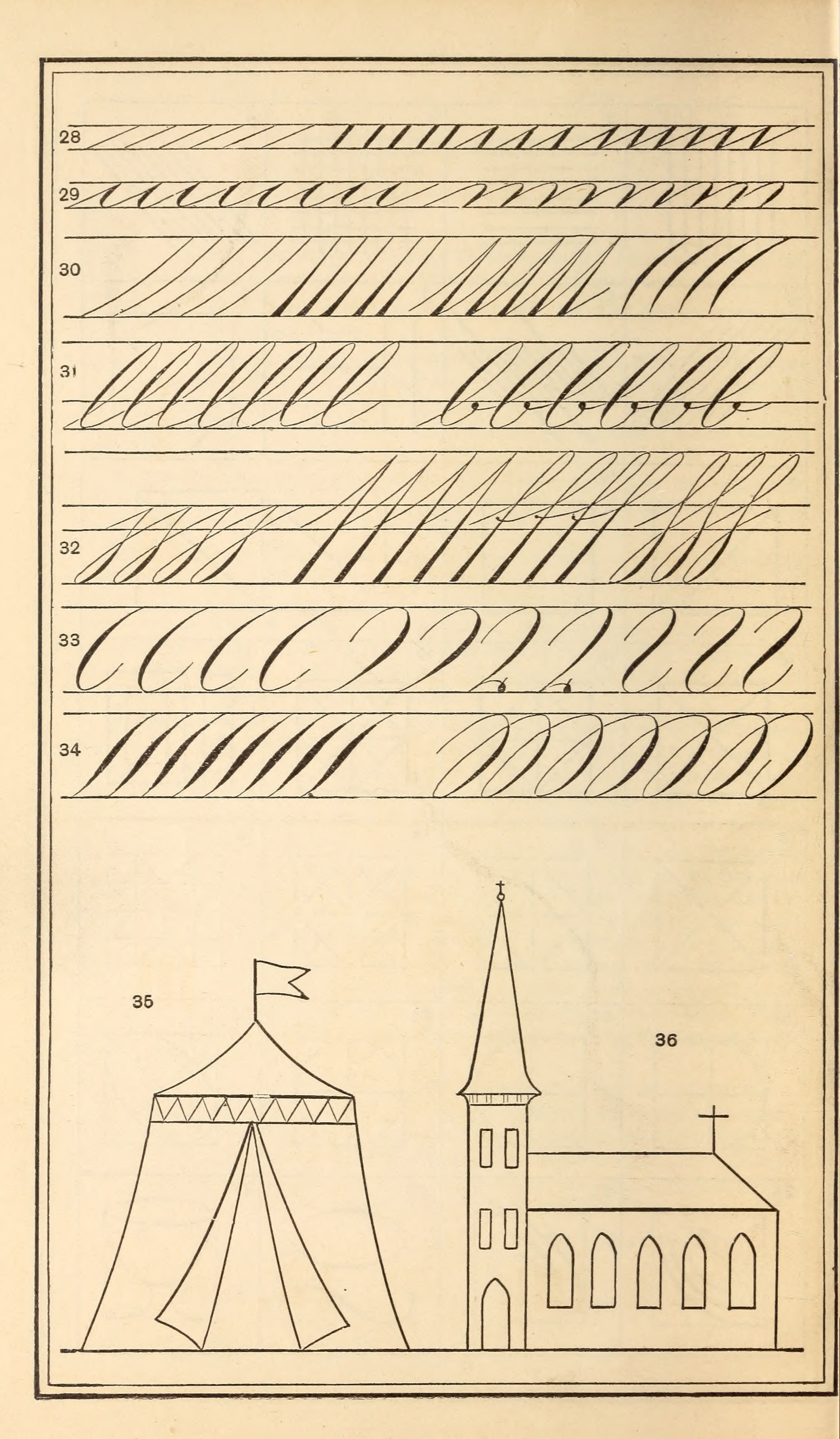
6. Auch geben sich die Verfasser der Hoffnung hin, durch Maßhalten dem Kinde wesentlich genutzt zu haben. Da nämlich der Zweck der Fibel kein anderer ist, als das Kind möglichst leicht und möglichst schnell zum Lesen zu bringen, so haben die Verfasser nur solche und so viele Uebungen ausgewählt, als für jenen Zweck ausreichend schienen. Aus diesem Gesichtspunkte wolle man es sich erklären, daß z. B. in dem Abschnitte unter dem Titel: „Mehrere Auslaute," nur die geläufigsten Arten beigebracht wurden. Wenn das Kind die ersten Schwierigkeiten des Lesenlernens überwunden hat, so wird es ihm leichter werden, diejenigen Auslautungen zu bemeistern, welche seine Zunge auf härtere Proben stellen. Daher sind diese erst später in die Leseübungen gleichsam eingestreut, wo sie der besonderen Aufmerksamkeit des Lehrers harren.

7. Die vorliegende Fibel ist die Frucht reiflichen Nachdenkens und mehrjähriger Arbeit. Darum wird dieselbe mit großem Vertrauen in ihre Brauchbarkeit dem Publikum übergeben. Jedoch absolut Vollkommenes gibt es nicht auf Erden. Darum sind freundliche Winke zur Verbesserung des Büchleins jederzeit höchst willkommen, und wolle man solche an die Verlagshandlung gelangen lassen, welche Alles aufbietet, billigen Anforderungen gerecht zu werden. Jeder Unpartheiische wird die Ausstattung dieses Büchleins vorzüglich finden.

Die Verfasser.



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27


28
29
30
31
32
33
34
35
36

Erster Theil.

I. Die kleinen Buchstaben.

1.



i

n

in.

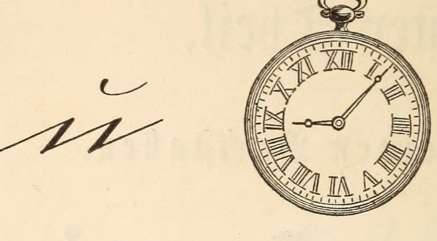
2.



m

im, in.

3.



u

um, nun, im.

um, nun, im.

4.





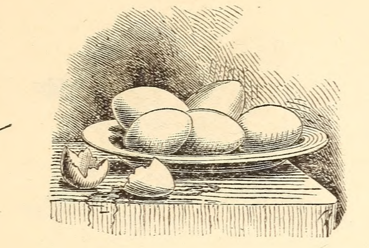
e

nen=ne.

nen = ne.

in=ne, in, im, um, nun.

5.

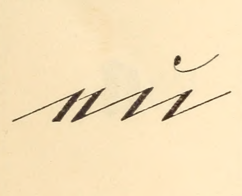
ei  ei

ein, mei-ne.

ein, mei-ne.

ei-ne, mein, nein, in-ne,
nen-nen, um, nun, im.

6.



 eu

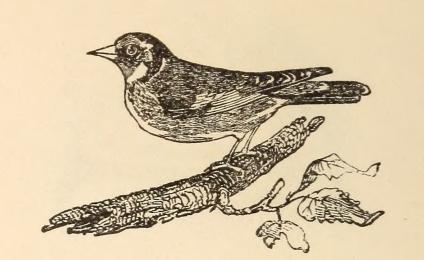
neu, neu-e.

neu, neu-e.

neun, nein, mein,
ei-ne, mei-ne, nun.

7.

v *v*



V v

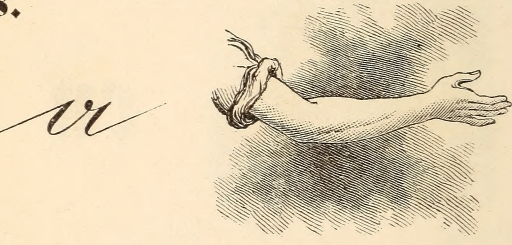
von, vom.

von, vom.

in, im, um, nein, mein,
neu, neun, in=ne, nen=ne.

8.

a



a

an, am, man.

an, am, man.

von, vom, ei=ne, neu=e,
nen=nen, mei=nen, um.



9.

r r

er, mir, rein.

er, mir, rein.

vor, rar, eu=er, ir=ren, — mur=re nim=mer. — nur im=mer vo=ran!

10.

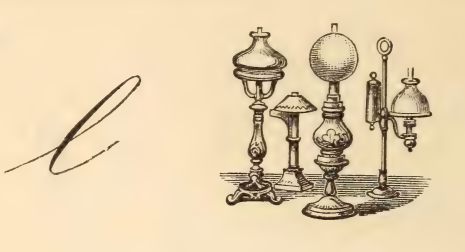
w w

wo war er?

wo war er?

wen, wem, — wer war vo=ran? wo wa=ren wir? — wir ir=ren. wo=rin? wir wei=nen. wa=rum?

11.

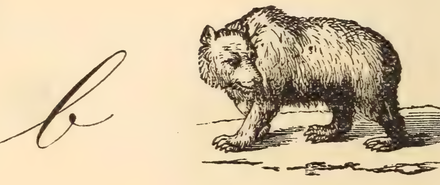
l  l

al=le ma=len.

al=le ma=len.

weil, ein=mal; ler=ne nur. — wir wol=len ei=len. — wir ma=len. — wir lal=len. wir wei=len. — wa=rum ei=len wir?

12.

b  b

ab, bei, o=ben.

ab, bei, o=ben.

ob, a=ber, e=ben, ne=ben; wir le=ben. wir lo=ben. — wir la=ben. — wir we=ben. wir be=ben. — wei=le bei mir!

13.

ſ, s

ſei, was, los.

ſei, was, los.

ſo, es, bis, ſein, al=les, wei=ſe, lei=ſe; ſo ſei es.—wir eſ=ſen.—wir rei=ſen. was ſol=len wir le=ſen?—wir ſin=nen. wir wiſ=ſen es.—was ler=nen wir?

14.



d

da, du, dir, den.

da, du, dir, den.

der, dem, dein, dei=ne, deſ=ſen; was ſol=len wir mei=den?—wir dul=den es. wir re=den.—wir bin=den.—wir ba=den.

15.

t



t

be=tet mit!

be=tet mit!

weit, et=was, al=te, ei=tel; – wir war=ten. – wir lei=ten. – wir deu=ten. – was re=det er? – wo be=ten wir? – rei=tet er mit? – wir ſol=len bit=ten. – um was?

16.

ü
ie



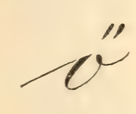
ü
ie

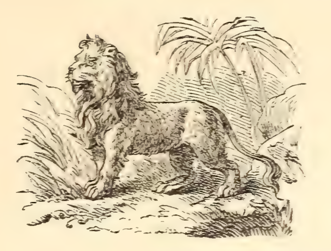
ü=be viel!

ü=be viel!

ü=ber, mür=be, nie, vier, ſie=ben, dies, die=ſes; – es ſie=det. – wir al=le ü=ben. wie? – wo? – wir lie=ben. – wir lei=den. wir müſ=ſen vie=les mei=den.

17.







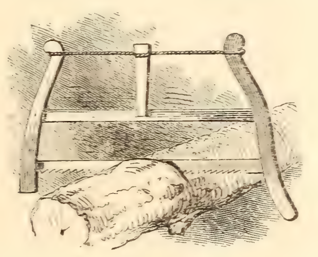
ö-de, tö-nen.

ö=de, tö=nen.

bö=ſe; ſei nie bö=ſe! – wir lö=ſen. – ö=le es ein! – töd=te nie! – wir ü=ben, da=mit wir le=ſen ler=nen.

18.

ä



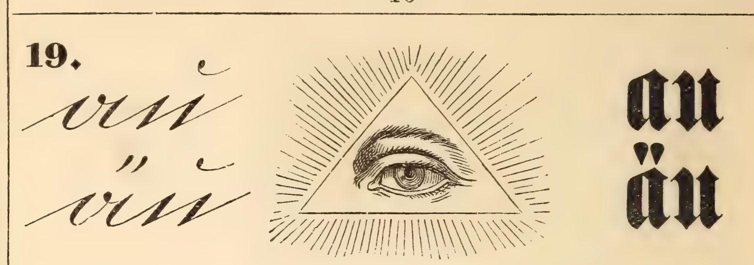
ä

ſä-en, lär-men.

ſä=en, lär=men.

wä=re er bei mir! – ü=be im=mer, lär=me nim=mer! – wa=ren al=le o=ben? nein. – neun wa=ren bei mir.

19.



au
äu

aus, lau, läu-te.

aus, lau, läu-te.

laut, taub, ſau-er, rau-ben, bäu-men; wir bau-en. — wir räu-men. — wir ſäu-men. — ſei ſau-ber! — re-de laut!

20.





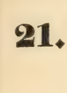


kam kei-ner?

kam kei-ner?

wer kam mit dir? — mer-ke es dir! — wir kom-men bei-de mit. — wir kön-nen be-ten. — wer ken-net die-ſes? — wie vie-le wa-ren da? — er war da-bei.

21.







je, ja, je=der.

je, ja, je=der.

das lo=bet je=der.—kam je=ner mit dir? je=der ler=ne be=ten.—war er e=del? o ja!—wa=rum mied er je=nen?

22.

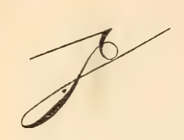


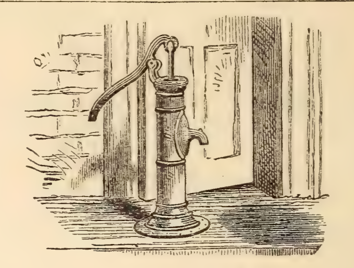
gieb ger=ne.

gieb ger=ne.

gar, gut, gü=tig, gol=den;—wir ge=ben, er gab es dir ger=ne.—bie=gen, beu=gen, nei=gen, na=gen, re=gen, ja=gen, mö=gen;—lü=ge nie!

23.





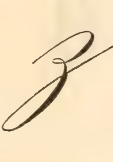


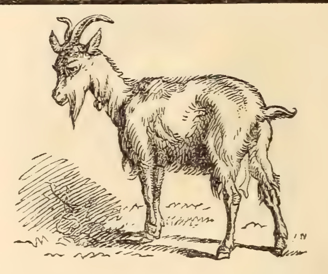
pie=pen, pum=pen.

pie=pen, pum=pen.

per-len, pap=pen, nip=pen, pau=ken, pau=ſen, paſ=ſen; — er nip=pet gar ger=ne. — wir=ken, le=gen, gel=ten, den=ken, ſeg=nen, ſa=gen, ſin=ken, ſin=gen.

24.





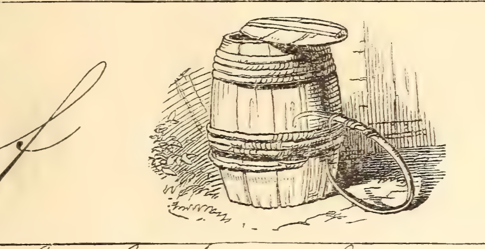
z

zei=gen, za=gen.

zei=gen, za=gen.

zu, zum, zur, wal=zen, wäl=zen, zün=den, bei=zen, rei=zen, gei=zen, wür=zen; — zei=ge es mir! — za=ge nie!

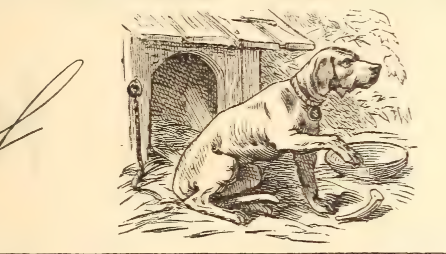
25.

f  f

fal-te fein auf.

reif, fei-ge, duf-tig, luf-tig, ru-fen, rau-fen, wer-fen, gaf-fen;—ſie lau-fen.—ſie fal-len. wir fin-den.—er fal-tet.—wer fol-get mir? kau-fe mir et-was!—für, vier, feil, viel.

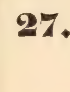
26.

h  h

hö-ren, ha-ben, her.

hier, hin, heu-te, hei-ter, hal-ten, heu-len, hei-len, hau-en;—wir ha-ben es gut.—he-be das auf!—ho-le mir et-was!—wer ru-het hier?—hö-re auf!—wo-her kam ſie?

27.







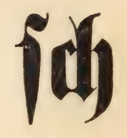
ich, doch, auch, ach.

ich, doch, auch, ach.

mich, noch, dich, ſich, euch, wach, weich; — ich ſu-che dich! — ſei doch wach! — wir la-chen. ſie wa-chen. — hor-che! — hö-re mir zu! — ſeg-ne dich! — rei-che mir je-nes! — es reg-net.

28.





ſcheu, ſchön, raſch.

ſcheu, ſchön, raſch.

ſchon, ſchie-ben, ſchei-nen, ſchei-den, ſcho-nen, ſcha-den, fi-ſchen, zi-ſchen, rau-ſchen, tau-ſchen; — na-ſche nie! — wa-ſche dich rein! — je län-ger, je lie-ber. — ko-chen, rei-chen, rie-chen.

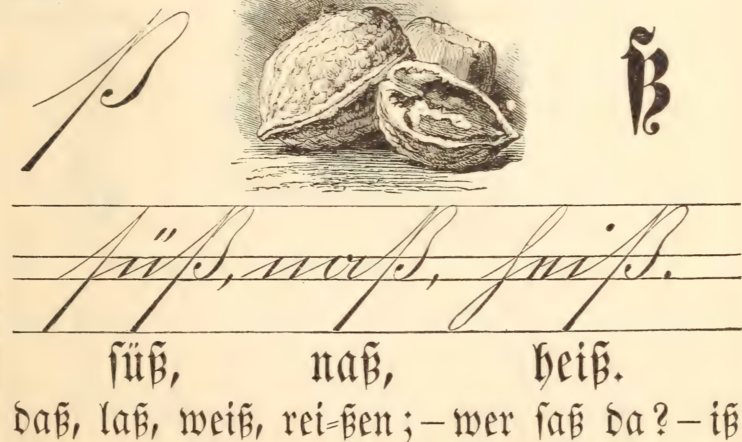
29.

ſt

iſt faſt fin=ſter.

feſt, meiſt, ſteif, ſteil, ſtil=le; — er iſt lu=ſtig. ſteh=le nie! — er ſtei=get ger=ne hoch. — ſei ſtil=le! — biſt du dur=ſtig? — ſie ſto=ßen. — wir bür=ſten. — ſte=he feſt! — rau=chen, po=chen.

30.



ß

ſüß, naß, heiß.

daß, laß, weiß, rei=ßen; — wer ſaß da? — iß nie zu viel! — ſei nie mü=ßig! — ſei im=mer mä=ßig! — ler=ne tüch=tig! — rech=ne rich=tig! wi=ſche es weg! — la=che nie zu laut!

31.



pfei=fen, spät.

pfän=den, pfer=chen, ru=pfen, tu=pfen, hü=pfen; — spa=ren, spa=ßen, spei=en, spei=sen, spen=den, sper=ren, spie=len, spin=nen, spot=ten, spor=nen; — spu=te dich! — er li=spel=te.

32.



pu=tzen, ba=cken.

spitz, se=tzen, si=tzen, nü=tzen, schü=tzen, we=tzen, ä=tzen; — keck, dick, de=cken, mu=cken, we=cken; wer schü=tzet dich? — pu=tze dich! — pfui!

33.

qu qu

quer, quä-len.

quer, quä-len.

be-quem, quel-len, qua-ken, qui-ken, quet-schen, quat-schen, stu-tzen, stu-tzig, sti-cken, fli-cken, ste-chen;—es ist bö-se, ei-nen zu quä-len.—quat-sche nie!—es ist be-quem, zu si-tzen.—was nü-tzet dir?—se-tze dich!

II. Wörter mit mehreren Auslauten.

rn vorn, gern;—er woh-net fern von hier.
ln wan-deln, zü-geln, ho-beln, schau-keln.
rm warm, arm, harm-los.
lm es qualm-te.
rb derb, herb;—er zer-malm-te.
lb gelb, halb;—es wölb-te sich.—er salb-te.

nd und, rund, wund, kund, wei-nend, la-chend.
rd wird, ward, nörd-lich, ord-nen.
ld mild, wild, bald, hold, huld-reich.

rk ſtark;—er merk-te.—er wirk-te.—er hark-te.

lk welk;—es welk-te.—er melk-te.

nk ſank;—er ſenk-te.—er wank-te.—er dank-te.

ng eng, lang;—er ſang.—er ging.—er rang.

rg arg, karg;—er borg-te.—er ſorg-te.

lg er folg-te.—wir folg-ten.—ſie folg-ten.

---

ns uns, eins;—es iſt uns eins.

ls als ich ihn ſah, be-fand er ſich wohl.

nz ganz;—er tanz-te.—es grunz-te.

rz kurz;—er ſcherz-te,—ſchürz-te,—würz-te.

lz er wälz-te.—er ſalz-te.—er falz-te.

---

nt bunt;—er weint.—es tönt.—er wohnt.

mt er leimt,—räumt,—zäumt.—ſie ſäumt.

rt dort, zart, fort, hart;—er hört.—er ziert.

lt alt, kalt;—er holt,—höhlt,—eilt,—heult.

bt er bebt,—liebt,—lobt,—giebt,—reibt.

kt er hakt.—er paukt.

gt er ſagt,—ſägt,—fegt,—biegt,—beugt.

zt er reizt.—er beizt.—er geizt.—er heizt.

ſt oft;—er ruft,—kauft,—läuft,—häuft.

cht recht, dicht;—er wacht,—ſucht,—reicht.

ſcht er naſcht,—haſcht,—fiſcht,—miſcht,—löſcht.

ßt er ißt.—er beißt.—er büßt.—er reißt.

ngt er mengt,—ſengt,—langt,—fängt,—ſingt.

nf fünf; — der fünf=te. — der sanf=te.
rf scharf; — man darf nicht bö=se sein.
mpf er kämpf=te. — er impf=te. — es dampf=te.

---

nch manch ei=ner ler=net nicht gut.
lch welch ein. — solch ein.
nsch er wünsch=te bei dir zu sein.
rsch barsch, morsch; — er forsch=te es aus.
lsch falsch; — er fälsch=te es.

---

nst einst; — du meinst es. — was weinst du?
mst du räumst. — wa=rum schämst du dich?
rst erst, zu=erst; — wirst du bald kom=men?
lst du malst, — quälst, — wählst, — zahlst.
bst giebst du et=was? — du schiebst ger=ne auf.
gst lügst du, so sün=digst du. — was sagst du?
chst du hauchst, — riechst, — reichst, — suchst.

III. Wörter mit mehreren Anlauten.

bl blau, bloß, blaß, bleich, blind, blei=ben.
pl pla=ge kei=nen; — plau=de=re nicht!
fl flei=ßig, flie=ßen, flu=ten; — es fliegt.
gl gleich, glü=hen, glän=zen, glau=ben.
kl klein, klug, klar, klin=gen, kle=ben, klo=pfen.

---

br breit, braun, bräun=lich; — sei brav!
pr prü=fen, prä=gen, prei=sen, prah=len.

dr droben; — drei drohen dir von drüben!
tr treu, treten, treiben; — sei nicht träge!
gr grau, grün, groß, grob, graben, greifen.
kr kraus, krank, kriechen, krönen, kreisen.
fr frei, froh; — freue dich! — frage ihn!

---

gn gnädig; — er war gnädig gegen mich.
kn knospen, knarren, kneifen, knirschen.
schn schnöde, schnarchen, schnellen.
schm schmal, schmollen, schmälern, schmelzen.
schr schräg, schreien, schreiben, schrauben.
schl schlau, schlank, schlecht; — schlage nicht!

---

str streben, streuen, streiten, sträuben.
spr springen, spreizen; — sprich langsam!
pfl pflügen, pflanzen; — pflege ihn gut!
schw schwer, schwach, schwül, schwingen.
zw zwei, zwar, zwölf, zwanzig, zwingen.



Zweiter Theil.

Die großen Buchſtaben.

1. d = D. **d = D.**

Da=vid, De=gen.

Da=vid, De=gen, Dorf, Dör=fer, Dach, Dä=cher, Durſt, Dieb, Dorn, Da=me.

Di=na eilt in das Dorf. Der De=gen iſt ſcharf. Der Dieb nahm die Do=ſe. Der Durſt quält den Da=vid. Der Dorn ſticht. Das Dach iſt hoch.

---

2. o = O, ö = Ö. **o = O, ö = Ö.**

O=fen, Ö=fen, Ohr.

O=fen, Ö=fen, Ohr, Obſt, Ort, Ör=ter, Or=gel, O=heim, O=ſtern, Ot=to, Draht.

Obſt iſt ge=ſund. Der O=fen iſt heiß. O=ſtern wird bald ſein. Der O=heim liebt den Ot=to. Die Or=gel tö=net.

3. *a = A, ä = Ä, au = Au.*

a = A, ä = Ä, au = Au.

Ast, Ä-ste, Au-ge.

Aſt, Ä-ſte, Au-ge, Äug-lein, Arm, Ar-me, Är-mel, A-pfel, Ä-pfel, Ad-ler, An-na, Al-tar, Au-guſt, Al-bert, A-dam, A-them.

Das Au-ge iſt klar. Der Aſt bricht oft. Die-ſe Ä-pfel ſind ſau-er. Der Ad-ler ſieht ſcharf. An-na iſt fröh-lich.

4. *qu = Qu.* **qu = Qu.**

Quit-te, Quel-le.

Quit-te, Quel-le, Qual, Qua-len, Quaſt, Qua-ſten, Quit-tung, Quart, Qualm, Ochs, Öl, On-kel, Ar-nold, Au-ſter, Dampf.

Der Qualm macht mich krank. Ar-nold ſitzt an der Quel-le. Die Quit-te ge-hört zum Obſt. Qua-ſten zie-ren den De-gen.

5.

g = G. **g = G.**

Ga-be, Glau-be.

Ga-be, Glau-be, Geiſt, Geiz, Gas, Glas, Gras, Greis, Gans, Glanz, Gei-ge, Gold, Grab, Grä-ber, Gut, Gü-ter, Ger-ſte.

Ger-hard ſpielt die Gei-ge. Das Gold hat Glanz. Der Geiz iſt ſchänd-lich. Das Gras grü-net. Das Glas bricht leicht.

6.

ſ = S, ſch = Sch, ſt = St.

ſ = S, ſch = Sch, ſt = St.

ai, **ai.**

Sand, Schaf, Stein.

Sand, Schaf, Stein, Saft, Schaft, Se-gel, Säu-le, Saum, Sä-ge, Sei-de, Sei-te, Sai-te, Schu-le, Sil-ber, Stadt, Staub.

Das Sil-ber glänzt. Die Gei-ge hat Sai-ten. Die Son-ne leuch-tet. Die Ster-ne fun-keln. Der Sturm heult.

7. n = N. **n = N.**

Na=del, Ne=bel.

Na=del, Ne=bel, Nacht, Napf, Neſt, Nuß, Netz, Nerv, Neid, Na=gel, Na=ſe, Neſ=ſel, Nu=tzen, Nu=del, Num=mer, Nat=ter, Spiel, Spin=del, Spin=ne, Stie=fel, Sche=mel.

Die Nuß hat ei=ne har=te Scha=le. Der Ne=bel iſt dicht. Der Napf iſt rund. Die Nat=ter iſt ei=ne bö=ſe Schlan=ge.

8. m = M. **m = M.**

Mau=er, Meſ=ſer.

Mau=er, Meſ=ſer, Mai, Mais, Milch, Magd, Mund, Mond, Moſt, Mil=de, Mi=ne, Mie=ne, Mie=the, Mit=te, Meſ=ſing, Mit=leid, Mit=tag, Mo=nat, Mor=gen, Mün=ze, Mut=ter, Mar=tin, Ma=ri=a.

Milch iſt weiß. Ma=ri=a be=tet gern. Mar=tin fand ei=ne Nuß. Der Mond ſcheint in der Nacht. Der Mai iſt ein ſchö=ner Mo=nat. Die Mut=ter liebt dich.

9. r = R. **r = R.**

Ro-ſen, Rü-ben, Rad.

Ro-ſe, Rü-be, Rad, Ruf, Reis, Rohr;
Roſt, Rind, Rei-ter, Räu-ber, Rand, Rän-
der, Ro-bert, Ru-he, Ru-the, Ru-der, Rip-
pe, Mül-ler, Ma-ler, Reſt, Neſt.

Das Rad dreht ſich. Das Rind frißt
Gras. Die Ro-ſe blü-het. Ro-bert iſt
folg-ſam. Ri-chard ſucht ein Neſt. Das
Reh iſt ſcheu. Die Ru-he er-quickt.

10. v = V. **v = V.**

Va-ter, Vo-gel.

Va-ter, Vo-gel, Volk, Völ-ker, Vä-ter,
Vet-ter, Vieh, Veil-chen, Ver-luſt, Ver-
ſtand, Naſt, Nuß, Mei-ſter, Mu-ſter.

Der Va-ter ruft dich. Das Veil-chen
duf-tet. Der Vo-gel fliegt. Das Vieh iſt
im Stal-le. Der Vet-ter iſt ein gu-ter
Rei-ter. Der Ver-luſt ſchmerzt.

11. w = W. w = W.

Wa=gen, Wol=ke.

Wa=gen, Wol=ke, Wind, Weg, Wein, Wort, Wurm, Wand, Wald, We=ſte, Wo=che, Win=ter, Wil=helm, Wei=de, Wai=ſe, Wer=ner, Wei=zen, Wol=le, Wel=le, Milch.

Der Weg iſt weit. Wil=helm holt Milch. Der Win=ter bringt uns rau=hes Wet=ter. Der Wind pfeift durch den Wald. Die Wol=ken ver=hül=len die Son=ne.

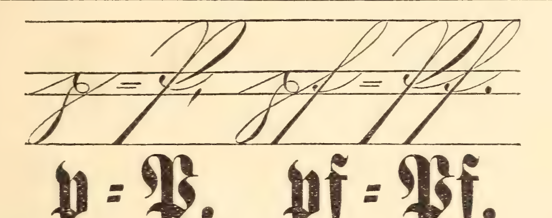
12. z = Z. z = Z.

Zan=ge, Zel=le.

Zan=ge, Zel=le, Zim=mer, Zeit, Zelt, Zorn, Zank, Zweig, Zwirn, Za=pfen, Zug, Zaun, Zü=gel, Zaum, Ze=che, Zei=chen, Zet=tel, Ziel, Zie=ge, Zie=gel, Zink.

Der Zorn führt zur Sün=de. Der Zweig grü=net. Mi=na näht mit Zwirn. Mei=de Zank und Streit! Gott iſt un=ſer Va=ter.

13.



p = P, pf = Pf.

Pum-pe, Pfei-fe.

Pum-pe, Pfei-fe, Paul, Pe-ter, Pu-del, Pup-pe, Per-le, Pin-ſel, Preis, Prie-ſter, Platz, Peit-ſche, Pflug, Pferd, Pfei-ler.

Der Pu-del iſt klug. Die Per-le iſt koſt-bar. Paul geht zur Pum-pe. Der Pfeil fliegt raſch. Das Pferd zieht den Pflug.

14. *i = J, j = J.*

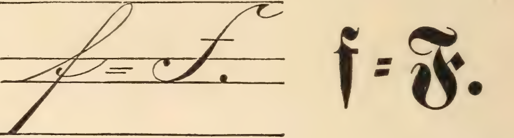
i = J, j = J.

J-da, Ja-kob, Joch.

J-da, Ja-kob, Joch, In-ſel, J-gel, Il-tiß, In-ſchrift, Jagd, Jä-ger, Ja-cke, Jam-mer, Ju-ni, Ju-li, Ju-de, Ju-gend, Pfund.

Im Ju-li iſt es ſehr heiß. J-da hilft der Mut-ter gern. Die In-ſel liegt im Waſ-ſer. Ja-kob hat ei-ne neu-e Ja-cke.

15.



Fin-ger, Fe-der.

Fin-ger, Fe-der, Fiſch, Faß, Feld, Fuß, Froſt, Frau, Franz, Fritz, Freund, Fleiß, Fleiſch, Fluß, Feu-er, Fa-den, Far-be, Fen-ſter, Flam-me, Flü-gel, Fla-ſche, Jahr.

Der Fiſch lebt im Waſ-ſer. Franz hat Fleiß. Der Fa-den iſt lang. Fritz iſt im Feld. Jo-han-nes hat ei-nen kran-ken Fuß. Man ſchreibt mit der Fe-der.

16.

k = K. **k = K.**

Ku-gel, Kir-che.

Ku-gel, Kir-che, Kind, Korb, Kalb, Kopf, Kelch, Klotz, Kalk, Krebs, Kleid, Kna-be, Kä-ſe, Kam-mer, Kel-ler, Ka-ſten, Ka-ſpar, Kof-fer, Karl, Froſch, Pfan-ne, Wa-gen.

Das Kind iſt ar-tig. Der Kna-be geht in den Kel-ler. Der Froſch quakt. Das Kalb blökt. Ka-ſpar trägt den Korb.

17. l - L. l = L.

Löf-fel, Lam-pe.

Löf-fel, Lam-pe, Leib, Laub, Luft, Lob, Lärm, Lud-wig, Le-der, Lö-we, Lich-ter, Lei-ter, Lau-be, Lan-ze, Lau-ra, Käl-te.

Die Ler-che ſingt. Das Laub iſt grün. Die Luft iſt rein. Lau-ra hält das Licht. Lud-wig ſitzt in der Lau-be. Karl ſoll kei-nen Lärm ma-chen. Der Lö-we hat ei-ne Mäh-ne. Man be-tet in der Kir-che.

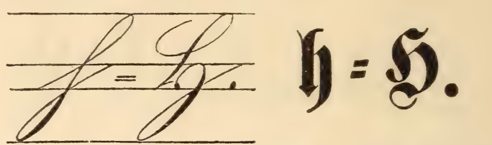
18. b - B. b = B.

Bo-den, Blu-me.

Bo-den, Blu-me, Buch, Baum, Bach, Bär, Beil, Bein, Bild, Bart, Berg, Brod, Blei, Blut, Bür-ſte, Be-ſen, Bau-er, Bu-be, Bern-hard, Ber-tha, Bru-der, Vor-ſicht.

Ber-tha lieſt in dem Bu-che. Bern-hard geht häu-fig in den Gar-ten. Der Bau-er pflügt den A-cker. Wer wünſcht ein Stück Brod? Bö-ſe Bu-ben ſol-let ihr mei-den. Va-len-tin ſtieg auf ei-nen Baum.

19.



Har-fe, Him-mel.

Har-fe, Him-mel, Hut, Hof, Herz, Herbst, Heu, Hirt, Hand, Hund, Holz, Hals, Huhn, Hahn, Hirsch, Ha-se, Ha-ken, Har-ke, Hein-rich, Hu-bert, Höl-le, But-ter, Lan-ze.

Das Haus ist hoch. Der Hahn kräht. Die Har-fe hat Sai-ten. Der Hund hält Wa-che. Der Hirt wei-det die Scha-fe. Gott ist im Him-mel. Ho-le den Hut!

20.

t = T.

Ta-fel, Tau-be, Tod.

Ta-fel, Tau-be, Tod, Tag, Ton, Teig, Torf, Thau, Thee, Thier, Traum, Trunk, Trau-be, Topf, Tö-pfe, Tisch, Tho-mas.

Die Tau-be ist ein schö-ner Vo-gel. Wir schrei-ben auf die Ta-fel. Wir es-sen von dem Ti-sche. The-o-dor hat ei-ne Trom-mel. Die Tan-te liebt den Tho-mas.

21. u = U, ü = Ü.

u = U, ü = Ü.

Uhr, Übung.

U=fer, Ü=bung, Ur=ne, Ul=me, Un=schuld, Ü=bel, Un=recht, Ur=laub, Ur=theil, Un=heil, Un=kraut, Ur=sprung, Ur=su=la, Thrä=ne.

Die Ul=me ist ein Baum. Die Uhr giebt die Zeit an. Un=schuld ist das schön=ste Kleid. Ur=su=la ist brav und flei=ßig.

22. e = E, ei = Ei, eu = Eu.

e = E, ei = Ei, eu = Eu.

Erz, Ei=mer, Eu=le.

Erz, Ei=er, Eu=le, Eis, Eid, En=te, En=de, Er=de, Eh=re, En=gel, En=kel, Ei=fer, Ei=che, E=cke, El=tern, Em=ma, Eng=land, Uhr.

Schü=tze dei=ne Eh=re. Der Eid muß dir hei=lig sein. Die Er=de ist rund. Lie=be dei=ne El=tern. Ein En=gel hü=tet dich.

23. c = C (z), ti (zi).

c = C (z). ti (zi).

Ce = der, Na = ti = on.

Ce=der, Na=ti=on, Cä=ci=li=a, Ci=tro=ne, Cent, Cent=ner, Cen=trum, Ce=ment, Ci=ſter=ne, Ci=gar=re, Sta=ti=on, Por=ti=on, Auc=ti=on, Pa=ti=ent, O=ce=an, Lek=ti=on.

---

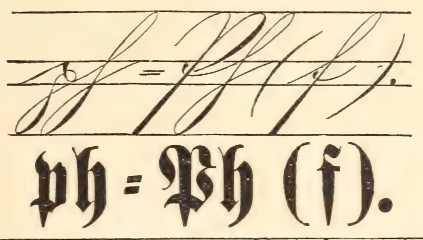
24. c = C (k), ch = Ch (k).

c = C (k), ch = Ch (k).

Ca = pel = le, Chriſt.

Ca=pel=le, Chriſt, Ca=mil=le, Cla=vier, Doc=tor, dic=ti=ren, Con=zert, Cho=le=ra, Chri=ſtus, Chri=ſti=an, chriſt=lich, Ca=na=da, Co=lum=bus, Char=wo=che, Char=frei=tag, Chor, Ach=ſe, Ach=ſel, Com=pas.

25.



ph = Ph (f).

E-pheu, Phi-lipp.

E-pheu, Phi-lipp, So-phie, Jo-seph, Tri-umph, E-le-phant, Stro-phe, Pha-ra-o, Pro-phet, So-pha, Phos-phor.

26.

x = X, y = Y.

x = X, y = Y.

Xa-ver, York.

Xa-ver, York, Max, Fe-lix, Ta-xe, Axt, He-xe, bo-xen, ex-tra, E-xem-pel, he-xen, Hy-ä-ne, Mar-ty-rer, E-gyp-ten, Sy-ri-en, Ty-rol, Sy-rup, Gyps, Myr-the.

V. B. **N. R.** **M. W.**

Volk. Buch. Naht. Rath. Muth. Wuth.

Dritter Theil.

I. Schärfung und Dehnung der Silben.

1. Schärfung.

nn Mann, Sinn, Zinn, Bann, kann, wann, dann, wenn, denn, Wan=ne, Tan=ne, Son=ne.

mm Lamm, Kamm, fromm, komm, dumm, stumm, Damm, krumm, Stamm, schlimm.

rr Herr, Narr, wirr, dürr, Ge=schirr, schwir=ren, ir=ren, dör=ren, har=ren, mur=ren.

ll Ball, Fall, Fell, Null, Wall, Knall, hell, toll, voll, schnell, still, Zoll, fällt, brüllt, ballt.

---

bb Eb=be, eb=ben, Rob=be, Rab=bi.

tt Bett, Gott, Kitt, satt, zit=tern, Ket=te, Rat=te, matt, fett, But=ter, Mut=ter, Vet=ter.

gg Eg=ge, eg=gen, Dog=ge, Flag=ge, Rog=gen.

pp Kap=pe, Map=pe, Rip=pe, Pup=pe, Sup=pe, knapp, fop=pen, tap=pen, klap=pen.

ss ß Mes=ser, Was=ser, Tas=se, Gas=se, fas=sen, mes=sen, wis=sen, es=sen, naß, iß, ge=wiß, Fluß, Roß.

ff Schiff, Griff, Muff, Waf=fe, Af=fe, Löf=fel, schaf=fen, gaf=fen, of=fen, hof=fen, Hoff=nung.

---

ck Sack, Rock, Stock, A=cker, E=cke, Mü=cke, sti=cken, schi=cken, ba=cken, ha=cken, Blick, Block, Speck, dick, schlu=cken, mu=cken, rü=cken.

tz Netz, Sitz, Satz, Putz, Witz, Blitz, Klotz, si=tzen, se=tzen, pu=tzen, he=tzen, we=tzen, Spi=tze.

2. Dehnung.

ee See, Meer, Beet, Heer, See=le, Schee=re, leer, lee=ren, schee=ren, Bee=re, Schnee.

eh Reh, Lehm, Mehl, Be=fehl, Keh=le, Feh=ler, Seh=ne, Leh=ne, Leh=re, heh=len, steh=len, eh=ren, meh=ren, keh=ren, leh=ren, mehr, sehr, hehr.

oo Moos, Loos, Boot, Moor, loo=sen.

oh Bohr, Kohl, Lohn, Sohn, Mohn, Mohr, Ohr, Koh=le, hohl, roh, wohl, oh=ne, boh=ren, roth.

öh Öhr, Möh=re, Röh=re, Höh=le, höh=nen, stöh=nen, höh=len, fröh=lich.

---

aa Aal, Aar, Haar, Paar, Saal, Saat, Staat, Staar, Waa=re, baar.

ah Bahn, Kahn, Jahr, Zahn, Hahn, Zahl, Bah=re, Fah=ne, wahr, zahm, lahm, kahl, Pfahl, Stahl, Ge=fahr, fah=ren, zah=len, mah=len.

äh Äh=re, Zäh=re, Fäh=re, ge=fähr=lich, Mäh=ne, zäh, zäh=len, wäh=len, zäh=men, näh=ren.

uh Schuh, Kuh, Uhr, Ruhm, Stuhl, Fuh=re, ru=hen.

üh Mü=he, Büh=ne, Süh=ne, Müh=le, kühl, kühn, füh=ren, rüh=ren, wüh=len, füh=len, rüh=men.

---

ie Dieb, Hieb, Lied, Sieb, Sieg, Stier, tief, schief, Bie=ne, Wie=se, Zie=ge, Fie=ber, Stie=fel.

ih ihm, ihn, ihr, ih=nen, ih=re, ih=rem, ih=ren.

ieh Vieh, zie=hen, flie=hen; er sieht, er lieh.

eih Weih=rauch, wei=hen, zei=hen, lei=hen, rei=hen.

th Loth, Rath, Muth, roth, Noth, Ru=the, nö=thig, Mie=the, Weh=muth.

II. Uebung der richtigen Aussprache der Laute.

1. Gedehnte und geschärfte Silben.

Ah=le, Al=le, Bahn, Bann, Fah=ne, Pfan=ne, Kahn, kann, lahm, Lamm, O=fen, of=fen, Ro=se, Ros=se, Saat, satt, Staar, starr, Beet, Bett, Heh=ler, Hel=ler, Keh=le, Kel=le, Schlaf, schlaff, Wahl, Wall, Stiel, still, Schooß, schoß, schief, Schiff, Höh=le, Höl=le, wäh=le, Wäl=le, Hü=te, Hüt=te, füh=len, fül=len, Fül=len.

2. Ähnlich klingende Selbstlaute.

Seh=ne, Söh=ne, Zel=le, Zöl=le, Mee=re, Möh=re, Mäh=re, Eh=re, Äh=re, le=sen, lö=sen, Kü=ste, Ki=ste, Zü=ge, Zie=ge, Stüh=le, Stie=le, Thür, Thier, Trie=be, trü=be, Zü=gel, Zie=gel, Glied, glüht, lügt, liegt, vier, für, flickt, glückt, Ge=fühl, ge=fiel, Bei=le, Beu=le, Fei=er, Feu=er, Häu=ser, hei=ser, Leuch=ter, leich=ter, Sei=le, Säu=le, lei=ten, läu=ten.

3. Die weichen und harten Mitlaute.

Bein, Pein, Ra=be, Rap=pe, Baß, Paß, ba=cken, pa=cken, rau=ben, Rau=pen, Bo=den, Bo=ten, Mar=der, Mar=ter, En=de, En=te, lei=den, lei=ten, lei=der, Lei=ter, Wei=de, Wei=te, Gar=ten, Kar=ten, Gas=se, Kas=se, gern, Kern, gön=nen, kön=nen, Gunst, Kunst, An=ger, An=ker, sang, sank, ra=gen, Ra=chen, zei=gen, Zei=chen, sag=te, sach=te, Wo=ge, Wo=che, hei=ser, hei=ßer, rei=sen, rei=ßen, Saal, Zahl, sau=ber, Zau=ber, soll, Zoll, seit, Zeit, Sucht, Zucht, Sie=gel, Zie=gel, Flug, Pflug, fiel, Pfühl, flickt, pflückt.

III. Abgeleitete Wörter.

er Glas, Gla-ser, Schaf, Schä-fer, Topf, Tö-pfer.
in Graf, Grä-fin, Freund, Freun-din, Koch, Kö-chin, Hirt, Hir-tin, Wirth, Wir-thin.
chen Korb, Körb-chen, Schaf, Schäf-chen, Haus, Häus-chen, Pferd, Pferd-chen, Hund, Hünd-chen.
lein Buch, Büch-lein, Bach, Bäch-lein, Fisch, Fisch-lein.
ling jung, Jüng-ling, fremd, Fremd-ling, Flucht, Flücht-ling, Haupt, Häupt-ling.

---

ung klei-den, Klei-dung, näh-ren, Nah-rung, woh-nen, Woh-nung, rech-nen, Rech-nung.
niß wild, Wild-niß, Bund, Bünd-niß, Bild, Bild-niß, faul, Fäul-niß, fin-ster, Fin-ster-niß.
sal (sel) la-ben, Lab-sal, schi-cken, Schick-sal, trü-be, Trüb-sal, ra-then, Räth-sel.
ei (rei) Schä-fer, Schä-fe-rei, fär-ben, Fär-be-rei.
e gut, Gü-te, lang, Län-ge, groß, Grö-ße.
heit krank, Krank-heit, schön, Schön-heit, grob, Grob-heit, schwach, Schwach-heit.
keit bit-ter, Bit-ter-keit, ei-tel, Ei-tel-keit, ta-pfer, Ta-pfer-keit, hei-ter, Hei-ter-keit.
schaft Freund, Freund-schaft, Wirth, Wirth-schaft, Feind, Feind-schaft, Land, Land-schaft.
thum ei-gen, Ei-gen-thum, reich, Reich-thum, ir-ren, Irr-thum, Kai-ser, Kai-ser-thum.

---

ig Sand, san-dig, Dorn, dor-nig, Salz, sal-zig.
lich Kind, kind-lich, Herz, herz-lich, Hof, höf-lich.
isch Kind, kin-disch, Dieb, die-bisch, Neid, nei-disch.

bar Furcht, furcht=bar, Dank, dank=bar, Schatz, schätz=bar, trin=ken, trink=bar.

sam Mü=he, müh=sam, Sit=te, sitt=sam, bie=gen, bieg=sam, fol=gen, folg=sam.

en (ern) Gold, gol=den, Sil=ber, sil=bern, Blei, blei=ern, Stein, stei=nern, Holz, höl=zern.

haft Ernst, ernst=haft, bö=se, bos=haft, wahr, wahr=haft, schä=men, scham=haft.

icht Thor, thö=richt, Stein, stei=nicht, Rohr, Röh=richt.

---

be Kleid, be=klei=den, Laub, be=lau=ben, stei=gen, be=stei=gen, ra=then, be=ra=then.

ent Kleid, ent=klei=den, Laub, ent=lau=ben.

ver Gold, ver=gol=den, schrei=ben, ver=schrei=ben.

zer rei=ßen, zer=rei=ßen, bre=chen, zer=bre=chen.

er spa=ren, er=spa=ren, war=ten, er=war=ten.

miß brau=chen, miß=brau=chen, gön=nen, miß=gön=nen.

emp em=pfin=den, em=pfeh=len, em=pfan=gen.

IV. Zusammengesetzte Wörter.

Wohn=haus, Schul=haus, Rath=haus, Birn=baum, Nuß=baum, Haus=thür, Stall=thür, Thurm=uhr, Wand=uhr, Sand=stein, Kel=ler=thür, Stu=ben=thür, O=fen=thür, Zie=gel=dach, Schie=fer=dach, Quell=was=ser, Fluß=was=ser, Re=gen=was=ser, Brun=nen=was=ser, Brod=mes=ser, Ta=schen=mes=ser, blut=roth, blaß=roth, kohl=schwarz, schwarz=blau, schnee=weiß, geld=arm, fin=ger=dick, feu=er=fest, lie=be=voll, en=gel=rein, gras=grün, Sonn=tags=kleid, Hand=werks=mann, Schrei=ner=hand=werk.

Vierter Theil.

Lesestücke.



1. Von Gott.

I.

Karl ging mit Klaus durch Feld und Flur. Klaus sprach zu Karl: Wie ist es doch so schön um uns her! Die Luft ist blau und rein. Das Gras grünt. Der Bach rinnt frisch und klar durch das Thal. Der Fink singt sein Lied im Busch.

O ja, sprach Karl, die Welt ist schön, und gut ist Gott, der sie schuf. Er sprach ein Wort, und sie war da. Es ist kein Strauch, kein Baum, kein Thier in Feld und Wald, das Gott nicht schuf. Er schuf auch uns.

Ja! groß ist Gott; er schuf die Welt,
Er ist es auch, der sie er=hält.

II.

Mein Kind, wo du bist, da ist auch Gott. Er sieht, was du thust. Er hört, was du sprichst. Er schaut in dein Herz und weiß, was du denkst. Gieb Acht, mein Kind, daß du Gott nicht kränkst. Wenn du fromm und brav bist, so liebt er dich.

Wo ich bin und was ich thu',
Sieht mir Gott, mein Va=ter, zu.

III.

Mein Kind! Gott spricht nur, was wahr ist, und er täuscht dich nicht. Er hält sein Wort und bricht es nie. Er ist dein Hort und Schutz. In Noth ist er dein Heil. Doch zürnt er, wenn du fehlst. Dann straft er dich.

Was im=mer dei=ne Lip=pe spricht,
Sei wahr, mein Kind, und lü=ge nicht.

IV.

Gott ist gar gut, mein Kind. Er liebt dich mehr, als du selbst dich liebst. Er sorgt für Speis und Trank. Er giebt dir, was dich labt und stärkt. Er lehrt dich, was du sollst. Gott giebt dem Wald sein Laub, dem Feld der Blu=men Zier. Er ziert auch dein Herz und macht es rein und schön. So ist dein Herz sein Bild. Der Stern, so hell und klar, er spricht: Gott ist so gut. Gott liebt nur das, was gut und recht ist. Und du, mein Kind, lie=be nur das, was Gott liebt. Dann bleibt dein Herz stets rein und gut.



2. Das Kindlein Jesus.

I.

Einst wach=ten from=me Hir=ten bei ih=rer Her=de auf dem Fel=de. Die Nacht war still und kalt. Die Stern=lein fun=keln. Man hört kei=nen Laut rings=um. Da er=schien ein En=gel den Hir=ten und sprach: Ich mel=de euch fro=he Bot=schaft. In der Stadt Da=vids ist ein Kind=lein ge=bo=ren, wel=ches Je=sus heißt. Die=ses Kind=lein ist der Hei=land der Welt. Es liegt in ei=ner Krip=pe auf Stroh.

II.

Dar=nach kam ei=ne gro=ße Schaar von En=geln. Al=le lob=ten Gott und san=gen: Eh=re sei Gott in der Hö=he! Frie=de den Men=schen auf Er=den, die

ei-nes gu-ten Wil-lens sind. Die Hir-ten eil-ten nach der Stadt Da-vids. Dort fan-den sie das Kind-lein in der Krip-pe. Ma-ri-a und Jo-seph stan-den bei ihm. Die Hir-ten wa-ren voll Freu-de und lob-ten Gott.

III.

Es ka-men zur Krip-pe auch die drei Wei-sen. Ein hel-ler Stern er-schien ih-nen im fer-nen Lan-de. Er ging dann vor ih-nen her und führ-te sie zur Krip-pe. Er stand still ü-ber dem Or-te, wo das Kind-lein lag. Sie gin-gen in den Stall. Sie knie-ten nie-der und schenk-ten dem Kind-lein Gold, Weih-rauch und Myrr-hen. Das Kind-lein nahm die Ga-ben an und gab den from-men Wei-sen Got-tes Se-gen da-für.

IV.

Der klei-ne Je-sus wuchs he-ran. Er war die Freu-de sei-ner El-tern. Kein Kind war so fromm, wie der klei-ne Je-sus. Als er zwölf Jahre alt war, nah-men ihn sei-ne El-tern mit in den Tem-pel. Je-sus ging mit Freu-den da-hin. Er war voll An-dacht im Hau-se Got-tes. Die Leh-rer im Tem-pel staun-ten ü-ber die Weis-heit des klei-nen Je-sus. Als er wie-der mit sei-nen El-tern in der Hei-math wohn-te, war er folg-sam. So nahm er zu an Gna-de vor Gott und den Men-schen.

Lie-bes Kind, sei du dem klei-nen Je-sus ähn-lich. Sei fromm und folg-sam, wie er. Dann wirst auch du bei Gott in Gna-de ste-hen und die Freu-de dei-ner El-tern sein.

V.

Gebet.

Lie=ber Gott, ich fleh' zu dir,
Mach' ein from=mes Kind aus mir!
Sollt' ich das nicht wer=den,
Nimm mich von der Er=den;
Nimm mich in dein Him=mel=reich,
Mach' mich dei=nen En=geln gleich.

---

3. Maria.

I.

Ma=ri=a war noch ein Kind=lein, da brach=ten die El=tern sie schon in den Tem=pel. Sie ba=ten Gott, er mö=ge doch das Kind=lein recht brav und fromm ma=chen. Die=se Bit=te wur=de er=hört. Ma=ri=a be=ging nie=mals ei=ne Sün=de, son=dern sie war stets rein und hei=lig. Bei Gott stand sie in ho=hen Eh=ren. Gott sand=te so=gar ei=nen En=gel zu ihr. Die=ser En=gel brach=te ihr fro=he Bot=schaft. Sie wur=de die Mut=ter Got=tes.

II.

Die lie=be Mut=ter Got=tes ist auch mei=ne Mut=ter. Sie liebt mich so sehr, wie ei=ne Mut=ter ihr Kind nur lie=ben kann. Sie be=tet für mich am Thro=ne Got=tes. Sie blickt vom Him=mel auf mich he=rab. Sie will mich schü=tzen in Ge=fahr. Sie re=det mir ins Herz und mahnt mich, gut zu sein. Sie bit=tet mich, ih=ren Sohn, den lie=ben Hei=land, nicht durch ei=ne Sün=de zu be=trü=ben. Ich will das auch nicht thun. Ma=ri=a, bit=te für mich!



4. Der Schutzengel.

Gott sorgt so gü-tig für die Kin-der. Je-des Kind hat ei-nen En-gel, der es hü-tet und schützt. Die-ser En-gel ist der Schutz-en-gel. Er ist stets bei dem Kin-de. Er wacht am Bet-te, wenn das Kind schläft. Er geht mit dem Kin-de zur Kir-che und Schu-le. Er ist auch bei dem Kin-de, wenn es spielt, im Hau-se und auf der Stra-ße. A-ber er weilt nur bei dem gu-ten Kin-de. Das Kind soll oft an sei-nen Schutz-en-gel den-ken. Es soll Ehr-furcht vor ihm ha-ben. Hü-te dich, mein Kind, Bö-ses zu thun, denn dein Schutz-en-gel sieht es.

---

5. Am Abend.

Lieb Je-sus, ich will schla-fen gehn,
Laß vier-zehn En-gel bei mir stehn:
Zwei zu mei-ner Rech-ten, zwei zu mei-ner Lin-ken,
Zwei mir zu Häup-ten, zwei mir zu Fü-ßen,
Zwei, die mich de-cken, zwei, die mich we-cken,
Zwei, die mich zum Him-mel brin-gen,
Wo die Eng-lein fröh-lich sin-gen.

6. Der Frühling.

Der Schnee ist fort. Die Son-ne scheint so warm. Die Luft ist mild. Das Gras grü-net. Die Blüm-lein kno-spen. Das Veil-chen duf-tet. Die Vög-lein hu-schen von Strauch zu Strauch. Die Ler-che steigt und singt fröh-lich ihr Lied in der Hö-he. Das Fül-len hüpft auf der Wei-de. Der Land-mann zieht mit dem Pflug auf das Feld. Bald blü-het der Kirsch-baum. O wie schön ist der Früh-ling! Wie lieb-lich ist der Mai! Er bringt Blu-men in rei-cher Fül-le. Wir win-den Krän-ze und wei-hen sie der lie-ben Mut-ter Got-tes.

Al-les neu macht der Mai,
Macht die See-le frisch und frei.

---

7. Der Sommer.

Der Som-mer folgt dem Früh-ling. Die Son-ne strahlt vom blau-en Him-mel. Es wird heiß. Die Bie-nen sau-gen den Ho-nig aus al-len Blu-men. Das Obst reift. Man mäht das Gras und macht es zu Heu. Der Schnit-ter schwingt schon die Sen-se. Es kommt ein schwü-ler Tag. Schwar-ze Wol-ken zie-hen am Him-mel her-auf. Der Sturm jagt sie hin und her. Der Blitz zuckt. Der Don-ner rollt. Der Bö-se zit-tert. Die Leu-te ei-len vom Fel-de heim. Der Re-gen rauscht nie-der. Die Bä-che und Flüs-se schwel-len. Es wird stil-le. Das Ge-wit-ter zieht ab. Die Luft ist frisch und rein. Die Vö-gel kom-men wie-der her-vor. Sie sin-gen lu-stig ihr Lied.

Die Blu=men duf=ten. Men=schen und Thie=re ath=men auf und füh=len sich sehr er=quickt. Der Saat im Fel=de ist kein Leid ge=sche=hen. Der Land=mann schaut ver=gnügt zum Fen=ster hin=aus. Er dankt Gott, daß das Wet=ter vo=rü=ber ist. Er öff=net die Thü=re des Stal=les, und mun=ter springt das Vieh auf den Hof. Nach Sturm und Re=gen folgt Son=nen=schein.

Die vol=le Äh=re neigt sich still,
Weil sie dem Schö=pfer dan=ken will.
So neigt der From=me auch sein Haupt,
Weil er an Got=tes Gü=te glaubt.

---

8. Der Herbst.

Es wird Herbst. Ist das nicht ei=ne lu=sti=ge Zeit? Ä=pfel und Bir=nen sind reif. Franz und Ag=nes pflü=cken sie ger=ne. Auch die Trau=be ist reif. Wie süß ist ihr Saft! Jo=seph und Hein=rich, Ber=tha und So=phie ei=len in den Wein=berg. Sie las=sen sich die Trau=ben gut schme=cken. Der Va=ter nimmt den Ot=to mit zur Jagd. Da geht's ü=ber Berg und Thal dem Wil=de nach. Das Häs=lein springt, das Reb=huhn fliegt. Ot=to schießt, und puff! paff! hallt es im Wal=de wie=der. — Bald ist al=les Ge=trei=de in der Scheu=ne. Die Schwal=ben zie=hen fort. Die Blät=ter wel=ken und fal=len.

Al=les, was wir sind und ha=ben,
Kommt, o gu=ter Gott! von dir.
Du er=freust mit tau=send Ga=ben
Dei=ne Kin=der. Dank sei dir!



9. Der Winter.

Der Win-ter ist rauh und kalt. Da pfeift der Wind so scharf um das Haus. Das Was-ser ge-friert zu Eis. Der Schnee fällt in di-cken Flo-cken zur Er-de. Karl und Ge-org ei-len in den Hof und thür-men den Schnee hoch auf. Karl formt aus dem Bal-len ei-nen Leib. Er macht ihm Ar-me. Ge-org giebt ihm Hals und Kopf mit Mund, Na-se, Au-gen und Oh-ren. Da steht der Schnee-mann fer-tig. Er schaut so steif und kalt in die Welt. Al-bert schiebt ihm noch ei-nen Be-sen un-ter den rech-ten Arm. Kon-rad steigt an ihm hin-auf und steckt ihm ei-ne Pfei-fe in den Mund.

Da schrei=en die Klei=nen laut vor Freu=de und klat=schen mit den Hän=den.

Schnee=mann, Schnee=mann, hü=te dich!
Mor=gen wird es thau=en.
Re=gen träu=felt nie=der,
Schmilzt dir Haupt und Glie=der.

10. Das hungerige Vögelein.

Pick! pick! klopft's an das Fen=ster=lein;
Macht mir doch auf! ruft's Vö=ge=lein;
Dick fällt der Schnee, der Wind geht kalt,
Ich ha=be kein Fut=ter,—er=frie=re bald.
Ihr Leu=te, laßt mich ein,
Will auch recht ar=tig sein.

Sie lie=ßen es ein in sei=ner Noth;
Es such=te sich man=ches Krüm=chen Brod,
Blieb trau=lich vie=le Wo=chen da.
Doch als die Son=ne durch's Fen=ster sah,
Da saß es im=mer so trau=rig dort;
Sie mach=ten ihm auf. Husch! war es fort.

11. Wer kann rechnen?

Ei=nes Mor=gens wach=te der Hahn recht früh auf. Er schlug die Flü=gel und rief „Ki=ke=ri=ki!" So=gleich flo=gen neun Hüh=ner von der Stan=ge und sag=ten: „Gluck! gluck! gluck!" Dann lie=fen sie in den Hof und such=ten sich Fut=ter. Die Täub=chen wa=ren auch nicht faul und rie=fen in dem Schla=ge: „Ru=ke=di=du! die Thür ist noch zu!" Als die Thür auf=

ging, husch! flo-gen sechs Tau-ben in den Hof. Sie pick-ten em-sig die Kör-ner auf, wel-che sie fan-den. Wie vie-le Vö-gel wa-ren nun in dem Hof?



12. Georg und sein Hündchen.

Georg:

Nun komm, mein Hünd-chen, und ler-ne schön,
Zu si-tzen auf-recht und zu gehn.

Hündchen:

Schon soll ich ler-nen, bin noch so klein,
O laß es doch noch ein Weil-chen sein!

Georg:

Nein, Hünd-chen, es geht am Be-sten früh,
Denn spä-ter macht es dir gro-ße Müh'!

Das Hünd-chen lern-te. Schnell war es ge-sche-hen. Es konn-te bald si-tzen und auf-recht ge-hen. Man sah es in's tief-ste Was-ser sprin-gen, und das Ver-lo-re-ne wie-der brin-gen. Der Kna-be hat-te Freu-de da-ran. Er lern-te und wur-de ein klu-ger Mann.

13. Die brave Ida.

I-da ging ger-ne in die Schu-le. Sie kam je-den Mor-gen pünkt-lich in die Kir-che und wohn-te fromm der hei-li-gen Mes-se bei. In der Schu-le war sie sehr

acht=sam und folg=sam. Zu Hau=se lern=te sie sehr flei=ßig. Sie konn=te bald le=sen und schrei=ben. Ge=gen al=le Kin=der war sie sehr ar=tig. Sie freu=te sich, wenn sie ih=nen ei=nen Dienst thun konn=te. An=na, wel=che ne=ben ihr saß, bat sie ein=mal um ei=ne Fe=der. So=fort reich=te sie ihr die be=ste, die sie hat=te. Al=le Kin=der lieb=ten die bra=ve J=da, und sie war Al=len ein Mu=ster.

---

14. Das Bienchen und die Taube.

Ein Bien=chen trank,— fiel in den Bach.
Das sah von o=ben ei=ne Tau=be;
Sie brach ein Blätt=chen von der Lau=be
Und warf es flink dem Bien=chen nach
Und ret=te=te sein Le=ben.

Und es ge=schah nach kur=zer Zeit,
Daß fried=lich un=s're lie=be Tau=be
Saß wie=der auf der grü=nen Lau=be.
Ein Jä=ger war zum Schuß be=reit,
Doch un=ser Bien=chen sah es e=ben.

Flugs hat es die Ge=fahr er=kannt.
Pick! stach's den Jä=ger in die Hand.
Puff! ging der Schuß da=ne=ben.

---

15. Kindesliebe.

Mar=tin ging zu ei=nem Bau=ern und hielt um Ar=beit an. Der Bau=er sprach: Du sollst Ar=beit ha=ben. Wenn du flei=ßig und brav bist, ge=be ich dir nach zwölf Wo=chen ei=nen gu=ten Lohn. Mar=tin bat und

sag=te: Ich bit=te dich, lie=ber Mann, gieb mir je=de Wo=che mei=nen Lohn. Wa=rum? frag=te der Bau=er. Ach! sag=te Mar=tin, ich ha=be zu Hau=se ei=nen ar=men, al=ten Va=ter. Ihm möch=te ich je=de Wo=che mei=nen Lohn brin=gen. Die=se Lie=be rühr=te den Bau=ern sehr. Er gab dem Mar=tin viel mehr, als er erst zu ge=ben dach=te. Mar=tin trug je=de Wo=che den Lohn zu sei=nem Va=ter. Der Va=ter lieb=te den gu=ten Sohn und hat=te gro=ße Freu=de an ihm.

---

16. Peter und die Quelle.

Im Ju=li, an ei=nem hei=ßen Ta=ge, ging Pe=ter ü=ber Feld. Sei=ne Wan=gen glüh=ten vor Hi=tze und er litt gro=ßen Durst. Da kam er an ei=ne Quel=le, die im küh=len Schat=ten aus ei=nem Fel=sen rie=sel=te. Pe=ter bück=te sich und trank gie=rig von dem kal=ten Was=ser. So=fort wur=de ihm gar schlimm zu Mu=the, und er sank zu Bo=den. Nur mit Mü=he er=hob er sich wie=der und wank=te nach Hau=se. Pe=ter ver=fiel in ein bö=ses Fie=ber. Lan=ge und schwer muß=te er lei=den. Als er wie=der auf der Ge=ne=sung war, sag=te er ei=nes Ta=ges zu sei=nem Va=ter: Ich hät=te nicht ge=dacht, daß je=ne Quel=le so viel Gift in sich ha=be. Der Va=ter a=ber sprach: Mein Kind, nicht die rei=ne Quel=le ist Schuld an dei=ner Krank=heit, son=dern du selbst. Du warst er=hitzt und tran=kest kal=tes Was=ser. Du tran=kest noch da=zu gie=rig und schnell.

Küh=le der Be=gier=de Glut,
Lei=den=schaft thut nie=mals gut.

17. Zum Namenstage.

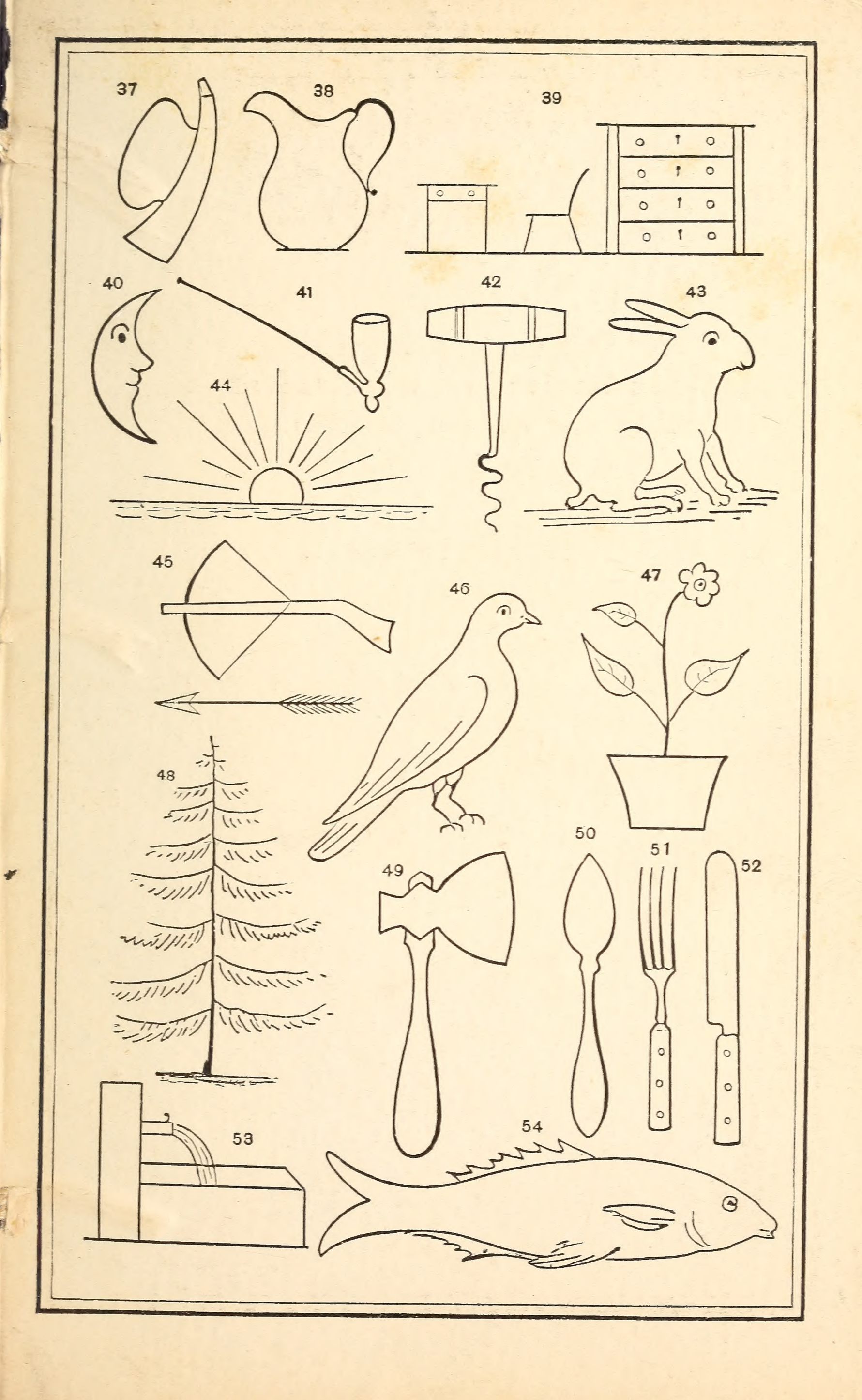
Lie=be Mut=ter, nimm als Ga=be
Die=sen Strauß von Blu=men an;
Es ist Al=les, was ich ha=be,
Al=les, was ich brin=gen kann.

A=ber ich will mich be=mü=hen,
Im=mer fromm und gut zu sein;
Wenn die Blu=men dann ver=blü=hen,
Sollst du dich an mir er=freu'n.

---

18. Aufrichtigkeit.

Als der gro=ße Ge=org Wa=sching=ton noch ein Kna=be war, schenk=te ihm sein Va=ter ein klei=nes Beil. Der Kna=be hack=te mit dem=sel=ben auf Al=les los, was ihm in den Weg kam. So schlug er sein lie=bes Beil auch in ein schö=nes Kirsch=bäum=chen, das sei=nem Va=ter be=son=ders lieb war. Der Va=ter ge=wahr=te es am näch=sten Mor=gen. Als er nach Hau=se kam, frag=te er sei=ne Kin=der: Wer hat das schö=ne Kirsch=bäum=chen im Gar=ten ver=dor=ben? Ge=org, der ge=ra=de mit sei=nem Beil spiel=te, blick=te sei=nen Va=ter be=trof=fen an und sag=te: Va=ter, du weißt, daß ich nicht lü=gen kann. Ich ha=be es ge=than. Der Va=ter wur=de ge=rührt durch die=se Of=fen=heit und sprach: Du hät=test Stra=fe ver=dient. A=ber dei=ne Auf=rich=tig=keit ist mehr werth, als hun=dert Kirsch=bäu=me. Hal=te es so dein Le=ben lang und sprich stets die Wahr=heit!


37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54

Das Ein



1 mal 1

2 mal 1 iſt 2	5 mal 1 iſt 5	8 mal 1 iſt 8
2 × 2 = 4	5 × 2 = 10	8 × 2 = 16
2 × 3 = 6	5 × 3 = 15	8 × 3 = 24
2 × 4 = 8	5 × 4 = 20	8 × 4 = 32
2 × 5 = 10	5 × 5 = 25	8 × 5 = 40
2 × 6 = 12	5 × 6 = 30	8 × 6 = 48
2 × 7 = 14	5 × 7 = 35	8 × 7 = 56
2 × 8 = 16	5 × 8 = 40	8 × 8 = 64
2 × 9 = 18	5 × 9 = 45	8 × 9 = 72
2 × 10 = 20	5 × 10 = 50	8 × 10 = 80
3 mal 1 iſt 3	6 mal 1 iſt 6	9 mal 1 iſt 9
3 × 2 = 6	6 × 2 = 12	9 × 2 = 18
3 × 3 = 9	6 × 3 = 18	9 × 3 = 27
3 × 4 = 12	6 × 4 = 24	9 × 4 = 36
3 × 5 = 15	6 × 5 = 30	9 × 5 = 45
3 × 6 = 18	6 × 6 = 36	9 × 6 = 54
3 × 7 = 21	6 × 7 = 42	9 × 7 = 63
3 × 8 = 24	6 × 8 = 48	9 × 8 = 72
3 × 9 = 27	6 × 9 = 54	9 × 9 = 81
3 × 10 = 30	6 × 10 = 60	9 × 10 = 90
4 mal 1 iſt 4	7 mal 1 iſt 7	10 mal 1 iſt 10
4 × 2 = 8	7 × 2 = 14	10 × 2 = 20
4 × 3 = 12	7 × 3 = 21	10 × 3 = 30
4 × 4 = 16	7 × 4 = 28	10 × 4 = 40
4 × 5 = 20	7 × 5 = 35	10 × 5 = 50
4 × 6 = 24	7 × 6 = 42	10 × 6 = 60
4 × 7 = 28	7 × 7 = 49	10 × 7 = 70
4 × 8 = 32	7 × 8 = 56	10 × 8 = 80
4 × 9 = 36	7 × 9 = 63	10 × 9 = 90
4 × 10 = 40	7 × 10 = 70	10 × 10 = 100